



Jonggaertner Lëtzebuerg asbl  
www.gaertner.lu

Gärtnerin, dein Berufswunsch!?  
Der Junggärtnerverein begleitet dich!



# Das städtische Amt für Parkanlagen «Service des Parcs» der Stadt Luxemburg – ein gärtnerischer Hotspot auch im Sommer

Wußten Sie, daß rund ein Viertel der 5.173 Hektar der Stadt Luxemburg mit Grünflächen bedeckt sind? Die Junggärtner Luxemburg hatten am 29. Juli einen Termin mit den gärtnerischen Fachleuten hinter diesen grünen Kulissen, spricht sie erkundeten das Grünflächenamt (oder das „Städtische Amt für Parkanlagen der Stadt Luxemburg“, wie die offizielle Bezeichnung lautet) im Reckenhal mit seiner neuen Gewächshaus-Infrastruktur. Die Einwohner bezeichnen es eher als Stadtgärtnerei, obwohl man mittlerweile, oder europäischen Visionen gemäß, eher von einem Kompetenzzentrum für Grüne Infrastruktur sprechen kann, philosophisch-imaginär betrachtet könnte man vom Ätziezentrum der europä-

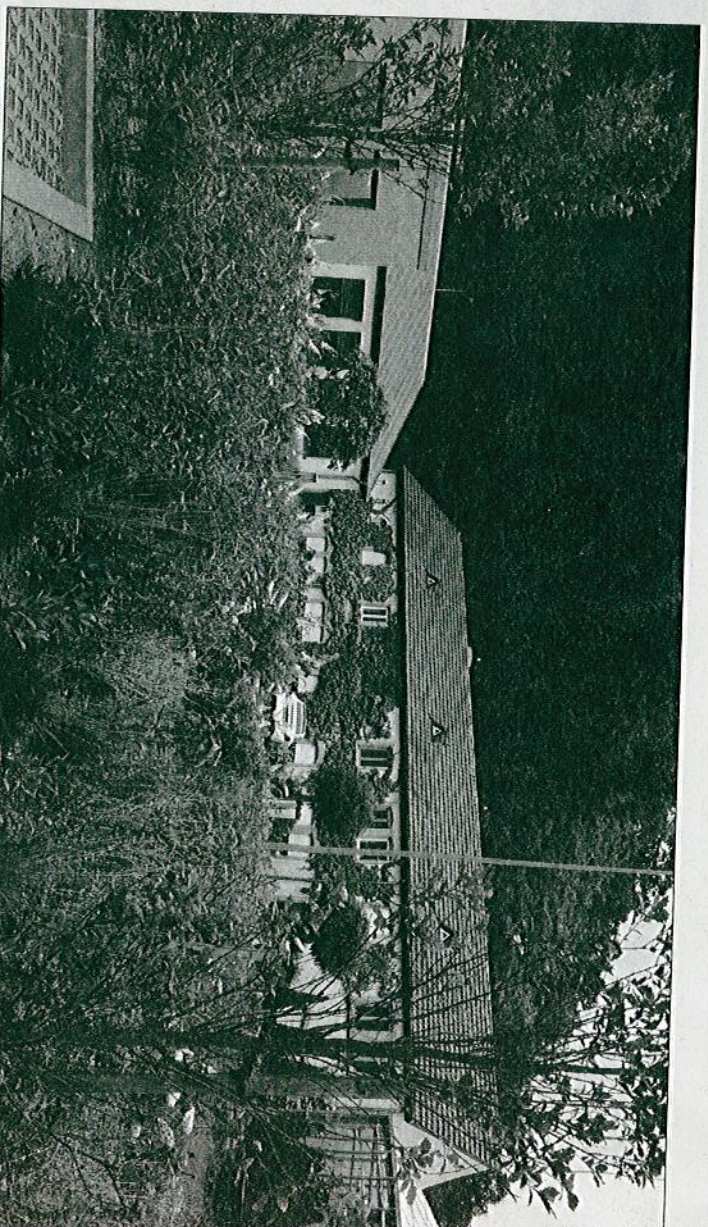
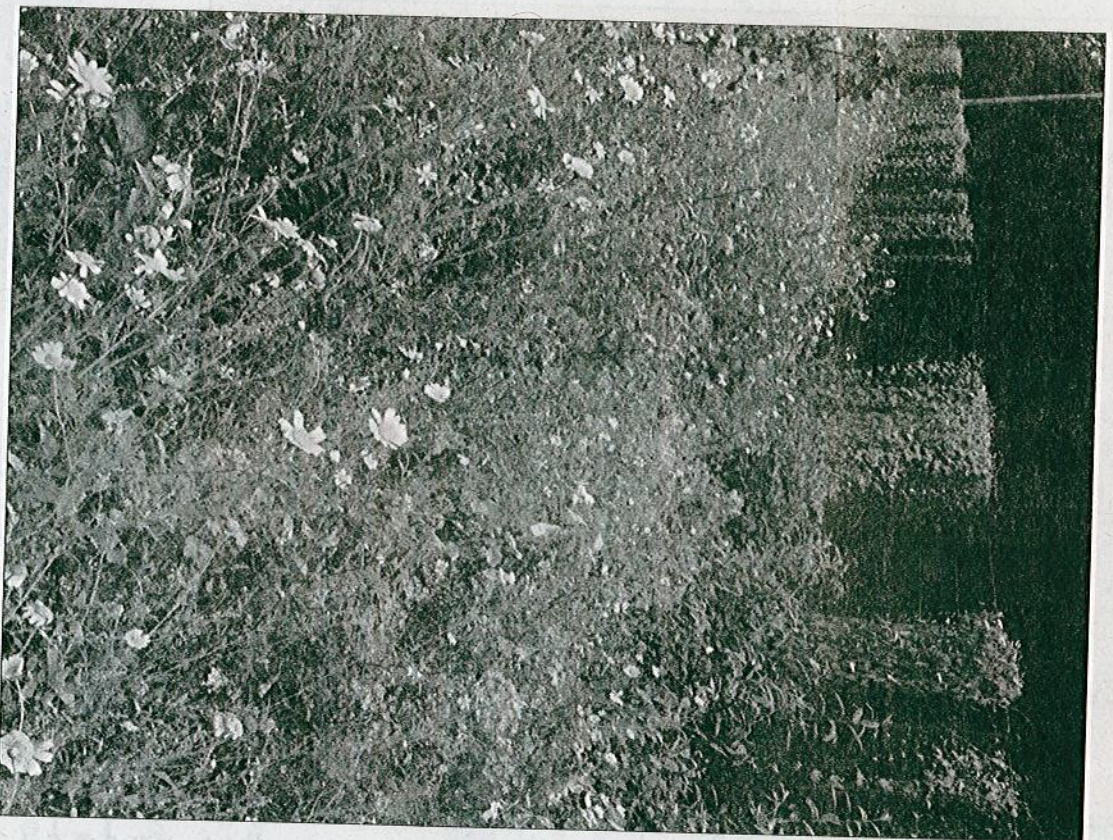
ischen Hauptstadt mit grünem Herzen / grüner Lunge sprechen. Die gärtnerischen Wurzeln der Stadtgärtnereiliegen – wie so manche gärtnerisch-geschichtliche Reliquie – auf dem Limpertsberg in der Nähe des Friedhofes, dies bis Ende der sechziger Jahre. Die Verlagerung der Stadtgärtnerei erfolgte aufgrund der Vergrößerung des Friedhofes.

Heute befindet sich das Amt für öffentlichen Grün im Tal zwischen Rollingergrund und Strassen, dies seit 1973. Das gesamte Areal umfaßt 6 Hektar. Marc Theis, der verantwortliche Ausbilder des Grünflächenamtes, führte die jungen Sproßlinge fachkundig und kompetent durch die Glashäuser sowie über das ge-

samte Areal in Reckenhal, welches in den letzten Jahren die vorhandenen Infrastrukturen komplett modernisierte.

Die neuen Gewächshausinfrastrukturen haben eine Fläche von insgesamt 2.600 Quadratmetern; 1.600 Quadratmeter entfallen auf die Zierpflanzenproduktion und 400 Quadratmeter auf Pflanzen für Innenraumbegrünung. Der Arbeitsbereich umfaßt rund 600 Quadratmeter inklusive Lager, Büro und Technikraum. Dort werden die gängigen Kulturmaßnahmen wie pikieren und topfen durchgeführt, wie auch die Vorbereitung von Innenraumbegrünungen sowie Schnittblumendekoration der städtischen Infrastrukturen, wie Stadthaus, Theater etc.

1961 umfaßte die Belegschaft der Stadtgärtnerei 20 Personen. Das derzeitige Grünflächenamteam besteht aus 165 Mitarbeitern. Davon sind 60 qualifizierte Gärtner, 70 Gärtnergehilfen, der andere Teil teilt sich auf in Verwaltung, Mechaniker, Anstreicher, Schlosser, sonstige Techniker und Handwerker. In einer modernen, lebenswerten Stadt wie Luxemburg zählen ebenfalls die Wartung und Instandsetzung der Einrichtungen und der Geräte, spricht Stadtmobiliar wie



Bänke und Spielgeräte, zu den Alltagsaufgaben, somit zu den übergeordneten gärtnerischen Tätigkeiten. Der Gärtner macht die Sicht- und Funktionskontrolle, die Werkstatt behebt die Mängel. Darüber hinaus muß der Fuhrpark und die Arbeitsgeräte gepflegt und betriebsbereit gehalten werden. Ehemals befand sich ebenfalls der Grünschnittsammelplatz mit eigener Kompostproduktion auf dem Areal. Dieser Betriebsbereich wurde extern an ein regionales Kompostunternehmen ausgelagert.

Die Gärtner zum größten Teil ausgebildete Landschaftsgärtner, sind eingeteilt in 24 Teams mit jeweils zwei qualifizierten Gärtnern und drei Gärtner-Gehilfen. Die Teams verteilen sich über die verschiedenen Stadtteile, welche in die Sektoren Zentrum, Nord, Süd und Verschiedenes unterteilt sind. Zusätzlich gibt es spezielle Mähtrupps sowie die Baumpfleger mit Steiger zur fachlich kompetenten Baumsstandhaltung der insgesamt 20.000 Straßenbäume, die zur grünen Infrastruktur der Stadt gehören.

Stolz ist der „Service des Parcs“ auf seine neun Auszubildenden. Acht werden zum Landschaftsgärtner-Baumschüler ausgebildet und einer zum Zierpflanzenzüchter. Mit der Reform der Berufsausbildung 2010 kam es auch in der Stadtgärtnerei zu einer Neuordnung der Betreuung der Auszubildenden. Waren die Auszubildenden früher in den operativen Teams auf dem Stadtgebiet verteilt, kümmert sich heute Marc Theis um alle Auszubildenden zentral im Reckenhal und schwerpunktmäßig verstärken die Azubis dann die operativen Teams. Marc Theis legt sehr viel Wert auf die vollständige Handlung; somit wird ein Großteil der Kompetenzen anhand von Projektarbeiten vermittelt, wie z.B. kleine Wettbewerbe für Teilbereiche auf dem Areal des Grünflächenamtes. Die Planung und Umsetzung des Staudenbeetes auf dem neuangelegten Parkplatz, eine Wildblumenwiese entlang der Grundsüdgrenze sowie weitere Projekte sorgen dafür, daß die Auszubildenden sich informieren, plan-

lich eine Vorreiterrolle einnehmen, welche aber im privaten Unternehmen nur mit sehr hohem Zeitaufwand umzusetzen ist.

Produziert werden vom Grünflächenamt rund 120.000 Pflanzen für den Sommerflor in den zahlreichen städtischen Parks, Balkon- und Hängekästen (hauptsächlich Geranien, Begonien, Petunien) sowie im Herbst um die 80.000 Stiefmütterchen. Das kultivierte Sortiment umfaßt über 80 Sorten. Hervorzuheben ist, daß die Verantwortlichen der Kulturleitung seit diesem Jahr einen Sortensichtungsgarten im hinteren Bereich der alten Baumschule anbieten. Somit können sich die Verantwortlichen der verschiedenen Stadtteile bereits im Vorjahr Gedanken zur bestehenden Planung im Bereich Sommerflor machen bzw. ihre Auswahl an den Produktionsleiter weitergeben. Diese vorausschauende Planung ergibt optimale Resultate und ein harmonisches Stadtbild.

In den Gewächshäusern arbeiten zehn Personen, welche in folgende Arbeitsbereiche unterteilt sind: Zierpflanzenproduktion, Floristik und Gefäßpflanzungen in der Stadt, jährlich hat das Floristik- und Gefäßpflanzungs-Team ein nicht zu unterschätzendes Arbeitspensum von 3.500 Werkstücken, 530 Pflanzen zur Innenaumdekoration, 470 Schalen und 600 Balkonkästen. Zu dem Bereich Produktion zählt zudem noch die stadt eigene Staudenproduktion. Bäume werden nicht mehr kultiviert, sondern nach Bedarf hinzugekauft. Somit wird der Bereich der ehemaligen Baumschule zu anderen Zwecken genutzt, wie dem Pflanzensichtungsarten, dem Pflanzensichtungsarten mit rund 1.100 Arten für die Auszubildenden, die Staudenproduktion sowie Projekte der Lehrlinge wie der geplante Teich mit Bachlauf oder die überdeckte Lehrbaustelle.

Nach den ausführlichen Informationen zur Kultur-, Betriebs- und Personalorganisation bedanken sich die Junggärtner mit einem Buchgeschenk und einer Flasche Crémant bei Marc Theis, welcher seine Gäste

